

# ZWISCHEN OPTIMISMUS UND GROSSEN ERWARTUNGEN

**Wie junge Menschen in Deutschland in die Zukunft blicken**

**- Pressekit -**

**Dr. Tobias Spöri  
Neele Eilers  
Dr. Jan Eichhorn**

Junge Menschen werden in politischen Debatten oft als homogene Gruppe wahrgenommen, obwohl ihre Einstellungen und Erwartungen vielfältig sind. Basierend auf einer eigens durchgeführten Umfrage untersucht dieses Briefing wie junge Menschen in Deutschland tatsächlich auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen blicken und was sie vom Staat erwarten.

Junge Menschen sind insgesamt weniger pessimistisch als ältere Generationen, bleiben jedoch besorgt, besonders hinsichtlich der Entwicklung des allgemeinen Lebensstandards in Deutschland. Ihre persönliche finanzielle Zukunft sehen sie überwiegend positiv. Innerhalb der jungen Generation gibt es jedoch deutliche Unterschiede, die oft durch Faktoren wie die eigene finanzielle Sicherheit beeinflusst werden. Politisch sind junge Menschen in ihrer Affinität sehr heterogen, mit einer Neigung zu kleineren Parteien oder einer fehlenden Parteizugehörigkeit. Besonders auffällig ist, dass junge Anhänger\*innen der SPD, Grünen und FDP optimistischer in die Zukunft blicken, während junge AfD-Anhänger\*innen und parteilose junge Menschen häufig pessimistischer sind. Ein gemeinsames Anliegen vieler junger Menschen ist die Forderung nach mehr staatlichen Investitionen, vor allem in Bildung und Klimaschutz.

Die Umfrage wurde im Oktober 2024 von d|part in Zusammenarbeit mit dem Forum New Economy durchgeführt und basiert auf 2.481 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 80 Jahren in Deutschland.

## Kernergebnisse

---

- **Junge Menschen unter 30 bewerten die aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in Deutschland etwas weniger pessimistisch als die Altersgruppe über 30 Jahre.** In den Altersgruppen zwischen 18 bis 24 sowie 25 bis 29 bewertet rund jede dritte Person die aktuelle Lage negativ. In der Gruppe über 30 Jahre ist es fast jede zweite Person (47 %).
- Junge Menschen unter 30 Jahren sind auch etwas optimistischer, was die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland in den nächsten drei bis fünf Jahren betrifft. Jede vierte Person zwischen 18 und 24 ist optimistisch, dass sich die Lage verbessern wird, bei den 25- bis 29-Jährigen sogar jede dritte. In der Altersgruppe über 30 gilt dies nur für jede fünfte Person. **Allerdings geht – wie auch bei den Älteren – die größte Gruppe unter 30 davon aus, dass sich der Lebensstandard in Deutschland in Zukunft verschlechtern wird.**
- Große Unterschiede gibt es auch bei der Einschätzung der persönlichen finanziellen Entwicklung: Etwa sechs von zehn Menschen unter 30 sind davon überzeugt, dass sich ihre finanzielle Situation in den nächsten Jahren verbessern wird. In der Gruppe über 30 trifft dies nur auf vier von zehn Personen zu.
- Junge Menschen sind eine heterogene Gruppe. Dies zeigt sich unter anderem bei der Einschätzung der eigenen finanziellen Lage. **Finanziell abgesicherte junge Menschen blicken deutlich optimistischer auf die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland (vier von zehn Personen) als jene, die sich in einer finanziell angespannten oder unsicheren Situation befinden.** In diesen Gruppen teilen nur zwei bzw. eine von zehn Personen diese optimistische Zukunftsperspektive.
- Die Heterogenität zeigt sich auch bei den politischen Präferenzen. **Junge Menschen ordnen sich selbst seltener der politischen Mitte zu, fühlen sich häufiger kleineren Parteien nahe und geben häufiger an, keiner Partei verbunden zu sein, als ältere Generationen.**
- Junge Sympathisantinnen von SPD, Grünen und FDP blicken am positivsten auf die zukünftige Entwicklung Deutschlands. Unterstützerinnen der AfD oder parteilose junge Menschen sind dagegen am pessimistischsten.
- **Junge Menschen unter 30 Jahren wünschen sich mehrheitlich einen Staat, der die Menschen in Zeiten großer Umbrüche nicht allein lässt.** Dies teilen acht von zehn jungen Menschen. Eine ähnlich hohe Anzahl junger Menschen fordert zudem, dass der Staat verstärkt in Zukunftsthemen wie Bildung, Klimaschutz und Infrastruktur investiert. Hier gibt es kaum Unterschiede zur Gruppe über 30 Jahre.
- **Datengrundlage:** Repräsentative Umfrage der Bevölkerung in Deutschland im Alter von 18 bis 80 Jahren, durchgeführt im Oktober 2024. Die Stichprobe umfasst 2.481 Personen, davon 861 unter 30 Jahren und 1.620 über 30 Jahren.

## Zitate der Autor\*innen

---

***„Vor der Bundestagswahl ist die Stimmung unter jungen Menschen ebenso verhalten wie in der Gesamtbevölkerung. Allerdings blicken sie etwas optimistischer auf die aktuelle Lage und zukünftige Entwicklungen als ältere Generationen.“***

Tobias Spöri

***„Der Blick junger Menschen in die Zukunft ist eng mit ihrer finanziellen Sicherheit verknüpft: Wer finanziell unsicher ist, sieht auch die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebensstandards in Deutschland deutlich pessimistischer.“***

Neele Eilers

***“Den jungen Wähler“ gibt es nicht. Junge Menschen sind in ihren politischen Ansichten extrem divers. Was sie eint, ist der Wunsch nach einer starken Zukunftsorientierung der Politik.“***

Jan Eichhorn

***„Junge Menschen sind nicht grundsätzlich unpolitisch. Sie ordnen sich seltener der politischen Mitte zu und fühlen sich häufiger kleineren Parteien oder keiner Partei verbunden als ältere Generationen.“***

Tobias Spöri

***„Junge Anhängerinnen von SPD, Grünen und FDP blicken am optimistischsten auf Deutschlands wirtschaftliche Zukunft, während AfD-Anhängerinnen und Unentschlossene am pessimistischsten sind.“***

Neele Eilers

***“Staatsschulden sind nicht die Hauptsorge der kommenden Generation. Schulden sind bei ihnen zwar generell nicht beliebt, aber die große Mehrheit stimmt ihnen zu, wenn der Staat sie für Investitionen in ihre Zukunft nutzt.“***

Jan Eichhorn

## Autor\*innen und Organisation

---

### Dr. Tobias Spöri



Tobias ist Senior Research Fellow bei d|part und lehrt am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Transformation der Demokratie in Europa, politischer Beteiligung und Bevölkerungseinstellungen. Er hat einen Dokortitel der Universität Wien und einen postgradualen Abschluss vom Institut für Höhere Studien in Wien (IHS). Von 2021 – 2022 war er Research Fellow beim German Marshall Fund.

### Neele Eilers



Neele ist Research Fellow bei d|part. Ihre Forschung konzentriert sich auf Themen der Ungleichheit, Demokratie, pluralistische Gesellschaften und antidemokratische Einstellungen. Neele studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Internationale Beziehungen in Berlin und London (MA) sowie in Bonn (BA). Praktische Erfahrungen hat sie durch ihre Arbeit im öffentlichen Dienst, in der Wissenschaft und bei mehreren internationalen Stiftungen und Organisationen gesammelt.

### Dr. Jan Eichhorn



Jan ist Mitgründer und Partner von d|part sowie Forschungsdirektor des Think Tanks. Seine Schwerpunkte sind Jugendbeteiligung, ökonomische Verständnisse sowie Dissonanzen zwischen Eliten- und Bevölkerungsperspektiven. Neben seiner Arbeit bei d|part ist Jan auch Senior Lecturer für Sozialpolitik an der Universität von Edinburgh. Er hat einen Bachelor in integrierter Sozialwissenschaft von der Jacobs University Bremen und einen Dokortitel in Soziologie von der University of Edinburgh.

## **d | part**

d|part ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und überparteilicher Think Tank mit Sitz in Berlin und führt Forschung zur Förderung von politischer Partizipation durch. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, eine Gesellschaft zu werden, in der alle Menschen in politischen Prozessen mitsprechen, mitmachen und sich beteiligen können. Um dies zu erreichen, müssen wir politische Partizipation besser verstehen, stärken und weiterentwickeln. In unserer Arbeit verfolgen wir das Ziel, mit evidenzbasierter Forschung und wissenschaftlicher Expertise neue Erkenntnisse zu gewinnen, die wir aktiv in die Politik und in gesellschaftliche Debatten einbringen sowie an verschiedene Zielgruppen herantragen.

Veröffentlicht im Februar 2025

© d|part. Skalitzer Straße 33, 10999 Berlin, Germany

Mit finanzieller Unterstützung der European Climate Foundation durch das Forum New Economy.

Diese Publikation ist als PDF-Datei auf der Projekt-Website unter einer Creative-Commons-Lizenz verfügbar, die das Kopieren und Verbreiten der Publikation erlaubt, allerdings nur in ihrer Gesamtheit, solange d|part und Forum New Economy genannt werden und zur Verwendung für nichtkommerzielle Bildungs- oder öffentliche Zwecke.

Grafiken dürfen ohne Zustimmung nicht getrennt von der Publikation verwendet werden.

## **KONTAKT**

---

d|part Forschung für politische Partizipation  
www.dpart.org  
info@dpart.org  
Skalitzer Str. 33  
10999 Berlin

Tobias Spöri  
Senior Research Fellow

t.spoeri@dpart.org